

Bibelarbeit über Markus 13,31 – Jahreslosung 2004

Parallelstellen: Matth 24,35; Luk 21,33

Lieder:

EG 295,4: Dein Wort, Herr, nicht vergehet EKG 190
 153: Der Himmel, der ist
 197: Herr, öffne mir die Herzenstür... 1-2 EKG 144
 198 Herr, dein Wort die edle Gabe... EKG 422
 199: GOtt hat das erste Wort (zu Mk 13,31)
 357: Ich weiß, woran ich glaube EKG 278

GLB 477 Meine Zeit steht in Deinen Händen
 GLB 170: Herr, dein Wort ist unvergleichlich (Mel.: Herz u Herz)
 GLB 172: Herr, lass deine Wahrheit
 GLB 180: Von deinen Worten können... (Siebald)
 Jahreslieder 7/1: Deine Worte
 Dass dein Wort... Gmlb 162
 Alles, was unsere Augen hier sehn.... (Stephan Zeibig)

Gliederung:

1. Einstieg
2. Annäherung
3. Auseinandersetzung
4. Anwendung
- (5. Vertiefung)
- (6. Schluss)

Thema: Eine starke Zumutung (im doppelten Sinne)

1. Einstieg

1.1. Das Gegenteil

JL.: Eine starke Zumutung im doppelten Sinne.

*Himmel und Erde werden vergehen
 Meine Worte aber werden nicht vergehen.*

Zumutung im negativen Sinne, denn offensichtlich ist das Gegenteil wahr:
 Himmel und Erde bleiben bestehen,
 gesprochene Worte wie Schall schnell vergehen!
 Wir sind einem Trommelfeuer von Worten ausgesetzt - Radio, Fernsehen, Zeitung
 Das Meiste = belanglos
 Selber reden wir auch mehr oder weniger viel
 Das Wenigste davon bleibt.
 Es gibt nichts, was so flüchtig ist wie Worte...
 Worte sind Schall und Rauch....
 nur Weniges bleibt im Gedächtnis haften,
 Manches wird konserviert: schriftlich oder auf Tonträgern,
 trotzdem verschwindet es in der Versenkung...

Dagegen.:

Himmel u Erde bestehen seit Menschengedenken und schon viel länger und werden nach allgemeiner Ansicht auch sehr viel länger bestehen als wir denken können

Auf der Erde ändert sich so manches, in unserem kleinen Leben auch,
 unser kleines Leben ist vergänglich
 Aber Himmel und Erde bleiben bestehen,
 die haben schon vieles kommen und gehen sehen
 haben es mitgemacht, überlebt,
 manches hat Spuren hinterlassen
 vieles ist spurlos verschwunden
 Himmel und Erde bleiben bestehen
 gesprochene Worte wie Schall schnell vergehen

Unser Wort der Jahreslosung / Mark 13,31 = eine starke Zumutung
 Zumutung: so etwas kann doch keiner sagen und kann man keinem zumuten,
 es ist offensichtlich, dass das Gegenteil wahr ist!

Dieses im Hinterkopf behalten

1.2. Einstieg: Bild und Wort

JL-Karte betrachten bedenken
 Stille
 Sagen, was uns einfällt

2. Annäherung:

*Himmel und Erde bleiben bestehen
 doch alles auf Erden muss leider vergehen.*

Vergänglichkeit = das Kennzeichen alles Irdischen

BSP.: ???

- Zeit (physikalisch)
- Materie altert (Rost, Verfall)
- Ordnung wird zu Chaos
- Entropie
- Das Leben

Die Schöpfung ist unterworfen der Vergänglichkeit - R 8,20

Die Vergänglichkeit prägt unser Leben.

Wir haben unsere persönlichen Weisen entwickelt, damit umzugehen
 und der Vergänglichkeit irgendwie zu entfliehen.

a) TRADITION

Die einen legen großen Wert auf Bewahrung:

Möglichst vieles soll so bleiben wie es war.

Und wenn sich schon überall sonst alles ändert,

dann soll es wenigstens in der Kirche so bleiben wie es am Anfang, jetzt und immerdar.

Und wenn dann doch auf einmal etwas anders ist, beabsichtigt oder unbeabsichtigt,

das können Kleinigkeiten sein und Äußerlichkeiten,

dass mal was nicht richtig leuchtet oder läutet oder bei einer Ordnung etwas wegfällt
 oder neu wird, dann haben manche Probleme.

Nicht weil sie bössartig sind, sondern weil sie Werte bewahren wollen.
Aber wer nur Traditionen bewahrt, liegt oft irgendwo quer zur Zeit ...

b) ERINNERUNG

Wieder andere leben sehr stark in ihren Erinnerungen
und halten so die Vergangenheit gegenwärtig.
Wertvolles geht so nicht verloren.
GOtt hat uns mit Erinnerungsvermögen begabt.
Und das ist gut.

Zum Nachdenken:

Früher hatten sie Hoffnung auf die Zukunft,
jetzt schauen sie auf die schöne Vergangenheit
was ist mit dem Leben jetzt und heute?

c) DIE JAGD NACH DER ZUKUNFT

Andere gehen ganz anders mit der vergänglichen Zeit um:
sie stürzen sich in der Zukunft:
sie wollen und brauchen immer das Neue:
Das neueste Modell, die neueste Mode, die neueste Welle,
immer modern sein,
nichts auslassen, alles mitnehmen, immer up to date sein.
Immer mit der Zeit gehen oder auch rennen,
doch je schneller man ihr hinterher rennt, desto schneller vergeht sie!
Und manche versuchen so viel mitzunehmen, dass sie am Ende gar nichts haben,
so viel zu erleben, dass sie das Leben und das, worauf es ankäme glatt verpassen.

Das Leben ist vergänglich.

Nur unser Leben?

Wenn alles auf der Erde vergeht -> die Erde vielleicht auch?

Eine Umfrage ergab:

über 60% aller Menschen glauben an einen Weltuntergang,
der allerdings durch menschliches Versagen herbeigeführt wird:

(Exterminismus):

der Mensch wird durch Umweltzerstörung, CO2-Belastung, Vernichtung der Ozonschicht
und Atomwaffen den Untergang der Welt selbst herbeiführen.

14% glauben an einen Weltuntergang durch die Entwicklung der Sonne zu einem roten
Riesen.

5% glauben, dass GOtt das Weltende herbeiführt.

Zusammenfassung:

Vergänglichkeit pur ohne göttliche Bestandsgarantie.

Daraus ergibt sich der rasante Lebensstil.

Römer 8,20:

Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen - doch auf Hoffnung

Woher die Hoffnung?

Weil die Worte von Jesus bleiben und tragen und sich erfüllen werden!

Dass die Worte von Jesus bleiben, zeigt sich schon an der Tatsache,
dass wir sie heute noch nachlesen können.

Nicht selbstverständlich:

Das Meiste aus der Antike ist verlorengegangen!

Was erhalten ist, kann sich in der Zuverlässigkeit der Überlieferung in keiner Weise mit der Bibel oder dem NT vgl!

Von Herodot, der 488-428 v Chr. Lebte, gibt es die erste Handschrift von 900 n.Chr.

Von Tacitus, der 100.n. Chr. sein Geschichtswerk schrieb, die erste HS von 1100.

Von Jesus gibt es die ersten kleinen Handschriften-Funde noch aus de 1. Jh.

Aus dem 3. Jh. gibt es Papyri mit den meisten Schriften des NT

Um 350 n.Chr. ausgezeichnete Handschriften des gesamten NT

Insgesamt über 5000 grie Handschriften

mehr als 10.000 lateinische

und 36.000 Zitate in den Texten der frühen Kirchenväter.

Authentizität und grundsätzliche Integrität der Schriften des NT können als endgültig gesichert werden.

(Frederic Kenyon, führender Textkritiker)

aus Alpha, S. 25ff

Himmel und Erde werden vergehen

Meine Worte aber werden nicht vergehen.

CD Jahreslieder 7 Titel 1: Deine Worte

3. Auseinandersetzung: Die moderne Zeit und GOTTes Wort.

Himmel und Erde werden vergehen

Meine Worte aber werden nicht vergehen.

Biblische Wort:

Was für die Worte von Jesus gilt,
gilt für das Wort GOTTes überhaupt:

Alles Fleisch ist Gras,
und alle eine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde...
Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Jes 40,6-8.

Wahrlich, ich sage euch:
Bis Himmel und Erde vergehen,
wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz,
bis es alles geschieht. Mt 5,18

Die Schrift kann nicht gebrochen,
aufgelöst, außer Kraft gesetzt werden. J 10,35

Spannende Frage:

Wenn GOTTes Wort, das Wort von Jesus bleibt und alles andere vergeht:

Wie hören und leben wir dann das alte biblische Wort ein einer modernen Zeit?

Passen wir das Wort unserer Zeit an
 oder passen wir unsere Zeit dem Wort an?
 Das ganz natürliche und normale ist doch,
 dass wir unsere Zeit, den gegenwärtigen Himmel und Erde,
 unsere jetzigen Einsichten und Erkenntnisse
 zum Maßstab nehmen
 und das Wort GOTTES dem anpassen:
 Himmel und Erde und die Gegenwart wollen wir ewig machen,
 sie sind alleiniger Maßstab
 und alles soll sich dem Zeitgeist angleichen, sogar das Wort GOTTES.
 In unserer Lebenspraxis
 betrachten wir oft genug das Wort Gottes, das, was Jesus gesagt hat,
 als vergänglich, überholt, heute nicht mehr zumutbar u. gültig.
 Was dagegen gilt,
 sind unsere gegenwärtigen Einsichten, Maßstäbe und Gefühle
 u. die modernen Erkenntnisse irgendwelcher begabter Sünder.
 Das geht bis in höchste, kirchliche Gremien hinein:
 Als ob Kirchensynoden das Recht und die Kraft hätten,
 GOTTES Ordnungen und Jesu Anweisungen
 z.B. in Bezug auf Ehe und Familie
 einfach außer Kraft zu setzen
 und nun das zu segnen, was GOTT nach der Bibel jedenfalls nicht segnet.
 Ehe wir jetzt mit Fingern zeigen,
 sollten wir selbstkritisch wahrnehmen,
 dass die Versuchung zur Anpassung der Bibel an unsere vergänglichen Ansichten
 sehr sehr groß ist
 und es wohl keinen Menschen gibt, der von dieser Versuchung frei ist.
 Es kann uns also auch persönlich ganz schnell so gehen,
 dass wir unsere momentanen Befindlichkeiten zum Maßstab erheben
 und versuchen, GOTTES Wort dem mehr oder weniger bewusst anzupassen.
 Wer von uns freut sich, jubelt und springt,
 wenn er um des Glaubens willen verfolgt oder beleidigt wird?
 L 6,23 Mt 5,12
 Wer vergibt dem anderen so wie es Jesus gesagt hat?
 Wer gibt so, wie Jesus es gelehrt hat?
 Wie ist es mit der Nächsten- und Feindesliebe?
 Wie ist es mit der Einheit mit den Mitschwestern?
 Welcher Christ lebt die klaren biblischen Anweisungen in Bezug auf Sexualität?
 Wer fürchtet sich nicht vor den schweren Dingen
 in der letzten Zeit, z.B. vor Kriegen und Kriegsgerüchten
 obwohl Jesus gesagt hat: Fürchtet euch nicht? (Mk 13,7)
 Wir haben fast immer Gründe, das, was Jesus dazu sagt, so nicht tun zu können,
 weil unsere Situation heute natürlich ganz anders ist
 und das da nicht gelten kann, was Jesus gesagt hat.
 Was Jesus gesagt hat, mag in der Vergangenheit gegolten haben - aber heute?

Meine Worte vergehen nicht - heißt das aber nicht auch:
 sie gelten immer?
 Was ist, wenn Jesus uns nach dem richtet, was ER gesagt hat
 und nicht nach dem, was uns die Situation gesagt hat?

Könnte es sein, dass wir falsch rechnen und reagieren?
Und warum ist es wohl so,
dass der Glaube uns nicht so trägt,
wie es uns die Bibel zusagt
und wir nicht den Halt finden, den wir so dringend brauchen.
Könnte es daran liegen,
dass wir unsere gegenwärtige Situation, also das Vergängliche,
höher schätzen als die unvergänglichen Worte von Jesus?

Die Worte von Jesus,
eine Zumutung:
Himmel und Erde werden vergehen
Meine Worte aber werden nicht vergehen.

Zumutung kann man im doppelten Sinne verstehen:
Es provoziert uns, ärgert uns.
Aber auch: Jesus spricht uns Mut zu, ermutigt uns, lässt uns Mut zukommen.
Was Jesus sagt, ist in der Regel provozierend,
d.h. es fordert heraus, erfordert Umkehr, Umdenken, Umsinnen, eine neue Art zu leben:
Komm heraus
aus dem Alten, dem Bisherigen, dem Gewohnten,
ICH zeige dir etwas Neues, etwas viel Besseres
und wenn du das ergreifst,
dann kommt GOtt in deinem Leben zur Herrschaft
und das führt dich in ganz neue Dimensionen und Möglichkeiten!
Dann bekommst du einen ganz neuen Lebensmut
und wirst frei von Resignation!

4. Anwendung

Jesus lädt uns ein, Realisten zu sein,
weil nur Realisten das Leben bewältigen, nur sie werden der Wirklichkeit gerecht.
Und die Wirklichkeit ist eine doppelte:
Es gibt eine vergängliche Wirklichkeit und es gibt eine bleibende Wirklichkeit.
Beides müssen wir realisieren, erkennen, uns darauf einstellen.
Realist sein: Diese Erde und dieser Himmel vergehen.
Sie waren nicht immer da und werden so nicht immer da sein.
Sie hatten einen Anfang.
Und sie haben ein Ende.
Beides hat GOtt festgelegt.
Ihren Beginn.
Und ihr Ende.
Sie vergehen.
Wer gegen die Vergänglichkeit kämpft,
sich immer wieder darüber ärgert, dass alles anders wird,
dass nichts so bleibt, wie es war,
der verbraucht unnötig Lebenskraft und verliert die Freude
und wird immer haltloser.
Ja sagen zur Vergänglichkeit:

Zur Vergänglichkeit von Himmel und Erde.
Und zur eigenen Vergänglichkeit.
Mit beiden hängt übrigens zusammen,
dass die Zeit immer schneller zu vergehen scheint.
Es hängt mit der eigenen Vergänglichkeit zusammen.
Wir werden älter.
Für ein 1-jähriges Kind ist das 1 vergangene Jahr 100% der Erinnerung.
Für ein 2-jähriges Kind ist 1 Jahr noch 50% der Erinnerung,
1/2, die Hälfte.
Für ein 3-jähriges noch 1/3
für einen 30-jährigen 1/30
für eine 90-jährige 1/90,
es wird also immer weniger
und die Zeit vergeht deshalb immer schneller.

2. hängt es damit zusammen,
dass unserer gegenwärtiger Himmel und die gegenwärtige Erde vergehen:
Und dieser Zeitpunkt rückt näher.
Die Welt geht auf ihr Ziel zu, biegt immer mehr in die Zielgeraden ein.
Der Endspurt naht.
Wir leben in der Endzeit.
Und das bedeutet, dass sich alles immer mehr beschleunigt.
Jesus sagt diesen Satz ja im Zusammenhang
mit Seiner Wiederkunft.
Er spricht das an, was Seinem Kommen alles vorausgeht
und wie man die Zeichen der Zeit erkennen kann
und wie man sich dann verhalten soll.
Wer denkt, alles muss und wird so bleiben, wie es immer war, irrt sich,
wird auch an allem irre und kann auf Dauer nicht zurecht kommen.
Wir müssen uns den Realitäten stellen,
und die eine Realität heißt:
Himmel und Erde werden vergehen
im Großen wie auch im Kleinen und Persönlichen.
Dass sich da alles immer schneller ändert,
muss uns dann gar nicht mehr so wundern, das ist eigentlich normal.
Weil sie vergehen, sind da ständig Änderungen.
Himmel und Erde können gar nicht stabil sein
und auch keine Stabilität und keinen Halt vermitteln!

Wirklich bleiben kann nur das Ewige.
Wirkliche Ruhe (Hebr 4) gibt es nur dem, der bleibt!
Stabilität und Halt gibt es nur im Wort Gottes, in dem was Jesus sagt.
Der Teufel hat keine Zeit. Gott hat Ewigkeit!
Die Worte von Jesus vergehen nicht,
deshalb können wir uns an sie halten und sie halten und erhalten uns!
Die Worte von Jesus vergehen nicht,
und die enthalten Verheißungen, Verordnungen und Voraussagen:

Egal, was kommt oder vergeht:
Die Verheißungen von Jesus vergehen nicht, also das, was ER versprochen hat:

GESPRÄCH:

> Welche **Verheißungen** haben uns durchgetragen?

> Welche Verheißungen kennen wir, fallen uns ein?

BSP

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Er selbst, der Vater, hat euch lieb!

GOtt sorgt für euch, ER weiß, was ihr braucht!

Fürchtet euch nicht, ihr seid GOtt so wertvoll,

ER bewahrt euch, weiß um jedes Haar,

das ihr noch habt oder verliert!

Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn,

könnt ihr Berge versetzen und nichts wird euch unmöglich sein!

Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt,

so werdet ihr es empfangen.

usw.

Egal, was kommt oder vergeht,

die Verheißungen von Jesus, das, was ER versprochen hat, gelten,

halte dich daran und du bist gehalten!

Genauso gelten die **Verordnungen** von Jesus,

die Anweisungen, die ER gegeben hat.

GESPRÄCH:

> Welche Verordnungen, Anweisungen von Jesus
sind Ihnen in Ihrem Leben wichtig geworden?

> Welche Verordnungen, Anweisungen von Jesus fallen Ihnen ein?

BSP:

Auch in der modernen, oft so kalten Welt,

ist Liebe immer noch das Wichtigste und Lohnendste,

und der Mammon ist immer noch ein zerstörerischer Götze.

Immer noch ist es die Vergebung, die dich und andere befreit,

dass du selber Vergebung empfängst

und anderen immer wieder Vergebung gewährst.

Immer noch lohnt es sich, GOtt und Sein Reich an die erste Stelle zu setzen

und du wirst erfahren, wie dann alles andere zurechtkommt.

Immer noch gilt der Auftrag, allen Menschen weiterzusagen,

dass GOttes Herrschaft nahe ist,

dass Jesus Herr ist und das Leben heil machen kann und will.

Immer noch gelingt unser Miteinander am allerbesten,

wenn wir uns nach dem richten, was Jesus gesagt hat über das Verhalten

zu alten Menschen und zu Kindern, zum Ehepartner und zu anderen Menschen,

zum Freund und Feind, zu Ungläubigen und zu Gläubigen.

Immer noch gelten die Gebote, die Jesus bestätigt hat.

Egal, was kommt oder vergeht, die Verordnungen von Jesus,
das, was ER von uns möchte, gilt.
Halte dich daran, und du bist gehalten.
Und das gibt unserem Miteinander Halt.

Und auch die **Voraussagen** von Jesus gelten.

GESPRÄCH:

- > Welche fallen Ihnen ein?
- > Wo sehen Sie Dinge, die Jesus vorausgesagt hat
und die heute aktuell sind?

evtl. Markus 13 lesen!

Über die Entwicklungen und Änderungen in unserer Welt,
über das, was in den Nachrichten und im Fernsehen so abgeht,
kann sich eigentlich nur wundern,
wer die Voraussagen von Jesus nicht kennt oder nicht ernst nimmt.
Die Dinge stehen klar in der Bibel drin,
und die Bibel ist da aktueller als die Zeitung.
Es ist gut, beides miteinander zu lesen und zu vergleichen.
Was Menschen sagen und tun, kann uns umwerfen.
Was Jesus sagt und tut und tun wird, hält uns.
Der HERR der Ewigkeit ist auch Herr über alles, was vergeht.
Der HERR der unsichtbaren, ewigen Welt
ist auch der Herr über die sichtbare Welt, die vergeht.
Deshalb müssen wir auf den sehen, der bleibt
und auf das sehen, was bleibt.
Himmel und Erde werden vergehen,
meine Worte aber werden nicht vergehen, sagt Jesus.
Egal, was kommt oder vergeht:
die Verheißungen, Verordnungen und Voraussagen von Jesus vergehen niemals.
Wer sich daran hält, ist gehalten
und er bleibt auch dann, wenn alles andere vergeht.

(5. Vertiefung)

Dias - Betrachtungen

6. Schluss/ Zusammenfassung

Himmel und Erde werden vergehen
Meine Worte aber werden nicht vergehen.

1. Einstieg

Zunächst scheint das Gegenteil wahr zu sein....

2. Annäherung

Aber Vergänglichkeit ist doch ein Thema: im Kleinen wie im Großen

3. Auseinandersetzung

Spannend ist es, was wir wie bewerten:

Sind die Erkenntnisse, Trends, Moden, Üblichkeiten dieser Zeit entscheidend oder das, was Jesus gesagt hat?

Passen wir das Wort GOTTes unserer Zeit an

oder passen wir unsere Zeit/unser Leben dem Wort GOTTes an?

4. Anwendung

Jesus mutet uns zu, dass wir uns den Realitäten stellen und den Mut nicht verlieren.

Den Realitäten stellen

a) der Vergänglichkeit der sichtbaren Welt

b) der Unvergänglichkeit d. Worte des ewigen GOTTes(ohnes)

Die Worte von Jesus enthalten

Verheißungen, Verordnungen, Voraussagen,
und die bleiben.

Wer sich daran hält, bekommt Halt, ist gehalten
und bleibt selber,

weil sein vergängliches Leben mit dem ewigen GOTT verbunden ist.

Die Jahreslosung - eine große Zumutung.

Das Gegenteil scheint wahr zu sein,
aber der Schein trügt und trägt nicht.

Wenn ich mich der Realität stelle, kann ich sie bewältigen
und den Lebensmut festhalten bzw. neuen gewinnen.

Wenn ich die vergängliche Wirklichkeit vergänglich sein lasse,
kann ich mich darüber freuen, ohne mich daran zu binden.

Und wenn es schwer ist, werde ich zwar leiden, aber muss nicht verzweifeln.

Wenn ich ewige Wirklichkeit als bleibend ansehe und mich daran halte,
habe ich immer Halt, Orientierung und Hoffnung.

Das trägt und bringt mich auch durch schwierige Zeiten,
die Endzeit mit ihren Nöten, durch
bis ich dorthin gelange, wo ich bleiben kann
und alles bleibt,
weil GOTT alles in allem ist und alles bestimmt.

Himmel und Erde werden vergehen

Meine Worte aber werden nicht vergehen,
sagt Jesus.

LIED: Alles, was unsere Augen hier sehn...